

INITIATIVE

Wirtschaft zum Wohle aller

Was ist eigentlich Gemeinwohlökonomie?

Fünf Fragen an Gerd Hofielen und Anton Wundrak

Sie setzen sich für den Ansatz der Gemeinwohlökonomie ein. Worum geht es dabei?

Die Bewegung der Gemeinwohlökonomie setzt sich für eine neue Art der wirtschaftlichen Erfolgsmessung ein. Volks- und betriebswirtschaftlich sollen nicht mehr das Bruttoinlandsprodukt und die Finanzbilanz die wesentlichen Erfolgsindikatoren sein, sondern das Gemeinwohlprodukt und die Gemeinwohlbilanz. Die Gemein-

wohlökonomie orientiert wirtschaftliches Handeln an Werten wie Menschenwürde, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und demokratische Mitbestimmung. Ca. 300 Pionierunternehmen arbeiten bereits daran, ihre Geschäftspraktiken stärker an diesen Werten zu orientieren und ihre Entscheidungslogik daran anzupassen. Gewinnerzielung ist nach wie vor wichtig, jedoch dominiert die Orientierung am finanziellen Profit nicht mehr alle Entscheidungen. Es geht darum, unsere Wirtschaftsordnung in Einklang mit den Verfassungswerten zu

bringen. Im Grundgesetz heißt es z.B.: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

Ein Herzstück des Konzepts ist die Gemeinwohlbilanz. Wie funktioniert sie?

Eine Gemeinwohlbilanz wird mithilfe der Gemeinwohlmatrix erstellt. Sie umfasst 17 Indikatoren. Im Kern geht es um eine Antwort auf die Frage: Wie lebe ich die in der Matrix beschriebenen Werte in Beziehung zu meinen Berührungsgruppen, z.B. Lieferanten, Geldgebern, Mitarbeitern, Kunden, anderen Unternehmen, dem gesellschaftlichen Umfeld und der Natur? Ziel ist es, die Interessen der Berührungsgruppen bei Entscheidungen stärker zu berücksichtigen und die Organisation weiterzuentwickeln, sie zukunftsfähiger und krisenfester zu machen.

Wer kann eine Gemeinwohlbilanz machen?

Grundsätzlich kann jede und jeder eine Gemeinwohlbilanz machen: Unternehmen, Vereine, Einzelpersonen und auch Stiftungen.

Wie können sich Stiftungen in die Bewegung einbringen?

Neben der Erstellung einer eigenen Gemeinwohlbilanz könnten Stiftungen die Förderung von Forschungsprojekten zur Auswirkung des Gemeinwohlsatzes auf die jeweilige Organisationsentwick-

lung vorantreiben. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt hat z.B. ein Projekt zur modellhaften Umsetzung der Gemeinwohlbilanz als zentrales Element zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements bei kleinen und mittleren Unternehmen aufgelegt. Aber auch das Thema Vermögensverwendung ist relevant. Stiftungen könnten ihr Vermögen bei gemeinwohlbilanzierten Banken anlegen, die Sparda-Bank München eG ist z.B. eine von ihnen. Auch könnten sie im Rahmen ihrer Vermögensanlage und Förderung die Existenz einer Gemeinwohlbilanz in die Auswahlkriterien einbeziehen.

Ihre Vision: Wo stehen wir in zehn Jahren?

Ein großer Teil des Mittelstandes sowie eine Reihe börsennotierter Konzerne bilden einen Wirtschaftssektor, der sich dem Gemeinwohl verpflichtet fühlt und die Gemeinwohlbilanz als strategisches Entwicklungsinstrument nutzt. Immer mehr Unternehmen bringen ihr Kapital in eine Stiftung ein. Konsumenten haben über ihr Smartphone Zugriff auf die Gemeinwohlobewertung von Unternehmen und lassen das in ihre Kaufentscheidungen einfließen. Der Staat honoriert eine gute Punktzahl in der Gemeinwohlbilanz. Und Stiftungen berücksichtigen gemeinwohlbilanzierende Unternehmen bei ihren Anlageentscheidungen bevorzugt. « « «

FRAGEN: BVB



IM INTERVIEW

GERD HOFIELEN

ist Organisationspsychologe, Betriebswirt und Management-Coach und Trainer. Als Geschäftsführer leitet er die Humanistic Management Center gGmbH (HMC), einen „Do- und Thinktank“ mit Sitz in Berlin. Er engagiert sich im Vorstand des Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V.

ANTON WUNDRAK

ist Betriebswirt und Sozialwissenschaftler. Er verfügt über vielfältige und interdisziplinäre Erfahrungen in Projektmanagement, Beratung und Forschung. Er hat einen AkteurInnenkreis in der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung gegründet und bereitet derzeit ein Forschungsprojekt zum Thema vor.

Weitere Informationen

anton.wundrak@gmx.de
www.gemeinwohl-oekonomie.org
<http://humanisticmanagement.org>